

## Bestands-Gebäude:

### Häufig geäußerte Bedenken:

- Es sei kostentechnisch günstiger, abzureißen und neu zu bauen
- Ein Neubau sei deutlich energiesparender und damit günstiger im Unterhalt
- Es sei unmöglich den Passivhaus-Standard in einem Bestandsgebäude zu erreichen
- Die Sanierung von Schadstoffen sei viel zu kostenintensiv, z.B. Asbestsanierung
- Es sei besser Tatsachen zu schaffen, als z.B. den Denkmalschutz einzuschalten
- Der Bestand ließe sich nicht erweitern

### Die Fakten:

- Es kommt sehr auf das Bestandsgebäude an. Die in diesem enthaltene Materialmenge und Arbeitszeit wird oft unterschätzt.
- Mit einer professionell geplanten Dämmung, lässt sich jede Gebäudehülle in Bezug auf den Wärme- oder Schallschutz in der Regel deutlich verbessern.
- Der tatsächliche Passivhaus-Standard lässt sich ggf. nicht in jedem Gebäude erreichen, jedoch können auch für die Sanierung Passivhaus-Elemente, wie z.B. Fenster verwendet werden, die eine Verbesserung um den Faktor 10 ermöglichen können.
- Je nach Belastung eines Gebäudes mit Schadstoffen, kann die tatsächlich benötigte Sanierung auch relativ gering ausfallen, bzw. leichter behoben werden, als großflächig Bauteile zu entfernen. Eine genaue Untersuchung des Gebäudes, auch z.B. auf eine vorliegende Radon-Belastung ist unumgänglich.
- Der Denkmalschutz eines Gebäudes oder von Gebäudeteilen ermöglicht es unter Umständen, einige Fördermittel zu bekommen, bzw. steuerliche Vorteile zu nutzen, die ein nicht schützenswertes Gebäude nicht bekommt.
- Gerade im Geschosswohnungsbau lassen sich oft ohne große statischer Ertüchtigungsmaßnahmen z.B. zusätzliche Staffelgeschosse in Leichtbauweise aufstocken.

**Das Atelier Winkler unterstützt Sie gerne bei der Planung und Umsetzung aller Rückbau-, Sanierungs-, Erweiterungs- oder Umbaumaßnahmen von Bestandsgebäuden.**

www.atelier-winkler.de  
info@atelier-winkler.de  
+49-931-66 05 04 88